

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg
M. in Reuden, Rotta, Dabul, Klerig, Gommio und Gabel M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Einzelpläne Kopypresse oder deren Raum Pfg., die
Ergänzungen Kellernzettel: Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Zeit-Beile 15, Kellernzettel 40 Pfennige

Nr. 70

Remberg, Donnerstag, den 16. Juni 1927

29. Jahrg

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 15. Juni 1927.

* Die Provinzialkommission der Provinz Sachsen wird im September in Merseburg tagen. Der Landeshaupmann hat das Städtehaus in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt. Als Beginn ist der 17. oder 18. September in Aussicht genommen. Es ist die zweite Provinzialkommission seit der neuen Kirchenverfassung. Bisher ist Dr. Walter-Sallig

* Jugendtreffen im Landjugendheim Gartberg. Sonnabend, den 18. und Sonntag, den 19. Juni. Dieses Jahres findet das 10. große Jugendtreffen im Landjugendheim Gartberg statt, bei dem die neu angebaute Szene eingeweiht wird. Sonnabend abend ist wieder eine Sommerweidfeier. Sonntag früh findet nach der Morgenfeier die 10 Arbeitsgemeinschaft statt mit dem Thema „Jugend und Musik“. Nachmittags: „Jugendfest“ Spiel, Tanz, Musik, Wettbewerbe, allezeit Belustigung. Alle Jugendlichen, die an dem Festen teilnehmen wollen, werden gebeten, sich vorher beim Bezirksjugendpfleger Hemperich in Merseburg anzumelden.

* Standartenweiche des Reit-Sportvereins. Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre der Reit-Sportverein am vergangenen Sonntag sein Reit-Sportfest verbunden mit der Weiche der neuen Standarte. Den ganzen Vormittag zielete unablässig Regen herab und fast schien es, als ob das ganze Fest durchflüssig zu Wasser werden sollte. Aber allen bangen Erwartungen zum Trotz hellte sich gegen Mittag der Himmel auf, der Regen ließ nach und so konnte nach dem ganzen Fest in der geplanten Weise durchgeführt werden. Bald stellte sich auch richtige Feststimmung ein, denn es zeigte sich, daß trotz des anfänglich schlechten Wetters recht viele der Einladung Folge geleistet hatten. Auf dem Platz vor der Weichstraße sammelten sich die erschienenen Vereine und stellten sich zum Festzug auf, der von einer Gruppe Jüngern und Frauen in den alten Uniformen eröffnet wurde. Ihnen schlossen sich in bunter Abwechslung eine ganze Reihe von Festzügen und die Vereine von Grödenhainichen, Dabrun, Segershausen, Gählich, Bahna und Pröhlich an. Durch seine Willkürlichkeit und Länge bot er ein imponantes Bild. Er zeigte aber auch, daß in unsern ländlichen Kreisen noch ganz vorzügliches Pferdematerial steht. Die Weiche der Standarte erfolgte am dem Hauptplatz. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Prolog, gesprochen von Frl. Winkler, dem sich die Begrüßung durch den Vorsitzenden Karl Haase jun. anschloß. Die Weiche der Standarte erfolgte durch den Kreisvorsitzenden der Reitervereine Friedrichsberger Stürmer. In feierlicher Weise verstand es der Redner, die Ziele und Ziele der Reit-Sportvereine darzulegen, die Worte „Mut, Kraft und Besonnenheit“, die in die neue Standarte eingestiftet sind, bildeten den Grundgedanken seiner Rede. Mit der Ermahnung, die neue Standarte als Ehrentrophäe zu betrachten, zur Ehre des Vaterlandes, schloß seine Weichrede. Begeistert stimmten die Teilnehmer in das Hoch auf das Vaterland und das Deutsches Reich ein. Hierauf überreichte Frl. Hedwig Haase die von dem Frauen- und Jungfrauenvereine gestiftete Fahnenweiche. Der Landwehr Kommandant überreichte durch den Vorsitzenden Administrator Ruhn-Heinsdorf einen Fahnenzettel, dem sich auch die Vereine Pröhlich und Bahna anschlossen. Nach einem kurzen Dankwort des Vorsitzenden legte sich dann der Festzug, der zwei Kapellen mit sich führte, zum Ausgang durch die Straßen in Bewegung. Auf dem Schlußzug wurde er aufgelöst. Hier letzten nun die reichlichen Bewilligungen ein, die zeigen, daß alle Vereine fleißig bei der Arbeit sind. Recht schöne Leistungen wurden geboten, auf die alle einzuwirken, um den Namen feiert. Bei den einzelnen Wettbewerben gingen folgende Teilnehmer als Sieger hervor:

Schulzeiten:
Bahna: 1. D. Dorn, 2. Weislan, 3. Kowrad, Segershausen:
1. Schullstein, 2. Kühnisch, 3. Berndt, 4. Kunge, 5. Gatz.
Pröhlich: 1. Albrecht, 2. Kahlke. Grödenhainichen:
1. Hübner, 2. W. Schmidt, 3. B. Werner, 4. Fränkel
Schmidt, 5. Becker, 6. J. d. Dabrun: 1. Rufe, 2. Schmidt,
3. Jannemann. Remberg: 1. D. W. Fig, 2. Söhne,
3. Albrecht, 4. Haase, 5. Simos, 6. Richter, 7. D. Müller.
Landhandpfeilw.:
1. Albrecht-Pröhlich, 2. Kahlke-Pröhlich.
Schnellen:
leichte Felle: 1. Rager-Pröhlich, 2. Kahlke-Pröhlich;
schwere Felle: 1. Wildgrube-Pröhlich.
Fahren:
zweipännig, schwere Felle: 1. Kraupe-Gählich, 2. W. Richter-
Remberg; leichte Felle: 1. Schröder-Bahna.
Ein höchster Reiterball hielt als Abschluß Jung und Alt
noch lange zusammen.
* Bahnpfort. Bei der 150 km Gummistrecke am
12. 6. gelang es Willy Fehle vom R.-V. Argo Remberg,
den 4. Platz zu belegen. F. Geyer, der Reifenschaden hatte,
konnte nach nächster Fahrt zur Spitzegruppe aufschließen,
schied dann aber durch Sturz aus dem Rennen.

Bad Schmiedeberg. In vergangener Woche war dem Schmiedemeister Polzer hier ein Rad gestohlen worden. Erkern wurde ein solches in einem Gehlig im Scholler Busch verdeckt aufgefunden und der hinzugeholte Handwerker konnte dann feststellen, daß sich dort auch ein Handwerker befand, in dem Jigoretten, Schotolade usw. und ein junges rotes Lech enthalten waren. Bald gelang es auch, den unbefuglichen Eigentümer dieser Sachen in einem hiesigen 16jährigen jungen Mann zu ermitteln, der in der Nähe des Werksteds sich mit seiner „Brant“ aufgehalten hatte. Während die „Brant“ wegen Verdingungsgefahr einzuweisen festgenommen wurde, konnte sich der junge Mann seiner Festnahme durch die Flucht entziehen. Man glaubt nun, in ihm den Verfasser des Einbruchs in der Gense'schen Verkaufshalle, sowie den Täter des nächtlichen Einbruchs bei Achilles gefunden zu haben. Es wurde deshalb heute vormittag eine Streife durch die verfallenen Handwerker- und Polzeibeamten vorgenommen, da der Gedächtnis in einem Kornfeld in Scholler Flur von Postboten gesehen worden sein sollte. Bis zum Mittag hatte die Suche aber noch keinen Erfolg.

Schlag. (Schweres Motorrad- und Autounfall). Am Sonntag fuhr hierseits an der Wegkreuzung Gählich-Teichstraße der Motorradfahrer Karl Häber mit einem von Grödenhainichen kommenden Personenauto an. Der Motorradfahrer kam von der Teichstraße und wollte in die Gählich einbiegen, als der Anprall erfolgte. Er stürzte herunter und wurde mit schweren Kopf- und inneren Verletzungen nach der Universitätsklinik Halle gebracht. Das Motorrad sowie auch das Auto erlitten starke Beschädigungen. — Hierbei sei bemerkt, daß man am Sonntag auf der Gählich-Teichstraße-Grödenhainichen eine Autokontrolle durchführen konnte, wobei es den Nachfahrern und Fußgängern recht unheimlich wurde. Verschiedene Wagen konnten mit 80-100 Kilometer Geschwindigkeit vorüber. Eine Kontrolle an verkehrsreichen Tagen wäre hier sehr erwünscht.

Deffau, 13. Juni. Der durch den zweiten Anleihenabsehungsvertrag zwischen dem ehemaligen anhaltischen Herzogshaus und der anhaltischen Staatsregierung bzw. der Landesbank Dessau am letzten gestrigen 19. März große Palastgarten des Erbprinzenpalais an der Kavalierstraße, das sich im Vorhanden befindet, ist nach besonderer Herrichtung durch das Stadtbanamt gestern der Öffentlichkeit als Stadtpark zur Verfügung gestellt worden. Durch dieses ist der Allgemeinheit nicht zugänglich gemienen Park im Herzen der Stadt Deffau eine außerordentlich wertvolle Bereicherung seiner gärtnerischen Anlagen und öffentlichen Erholungsstätten.

Göhren, 13. Juni. (Zur Erinnerung des Rittmeisters Klapp.) Ueber die Verewandlung des Ritters, über die wir bereits berichteten, erfahren wir nachträglich folgende Richtigstellung: Die anfänglichen Aussagen des Ritters, daß Herr Klapp sein väterliches Gut und väterliches Erbe seiner Mutter abgekauft habe, entsprechen nicht den Tatsachen. Das Gut in Wohlhörsen ist vielmehr bereits im Jahre 1912 von dem Eltern Schröder an den Bruder des Rittmeisters Klapp verkauft worden. Von diesem kaufte Theo Klapp das Gut mit einer Restkaufhypothek von 100000 Mark, die jedoch von Rittmeister Kl. abzugeben und rechtlich gelöst worden ist, jedoch Schröder gegenwärtig Kautschuk nicht mehr hatte. Es trotzdem geordnete Auszahlung wurde rechtmäßig verweigert und schließlich auch durch ausdrücklichen Gerichtsbescheid aberkannt.

Göhren, 7. Juni. Ein eigenartiger Fall von Kränklichkeit ist in einem Landorte des Kreises Göhren vorgekommen. Ein 15jähriger Junge war seit einiger Zeit schwermütig. Erst ging er zum Arzt, nachdem die Schwermütigkeit sehr zugenommen hatte und unerträglich geworden war. Die Krankheit richtig erkennend, wurde der Arzt einen tief im Ohr sitzenden Fremdkörper, einen Nagel, der von Vater nach darüber sehr erkannt, wenn sich jedoch, das er als kleines Kind einen selbstgelegenen Nagel sich ins Ohr gesteckt hat, der nun an die zehn Jahre darin steckte. Die Schwermütigkeit war sofort behoben, ein oder zwei Tage nach glücklicher Weise nicht verlegt. Deffau, 13. Juni. (Bestatter Kirchenräuber.) Vom Schöffengericht wurde der Arbeiter Heze aus Grehna, der durch Einbruch aus der Kirche in Weckenroth zwei Altar- und eine Taufsteine gestohlen hatte, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Das milde Urteil wurde damit begründet, daß die geringwertigen Gegenstände nicht wie Reliquie, Kräfte usw. dem Gottesdienst gewidmet seien. Andererseits hätte auf Acht-haus bis zu zehn Jahren erkannt werden müssen.

Landberg, 14. Juni. (Mord in Landberg.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde auf der Straße Berlin-Halle an Bahnhofs Landberg beim Kilometerstein in 15,049 eine weibliche Gehele gefunden und zwar die Tochter des Bahnunterhaltungsarbeiters Karl Keller. Der Täter wurde am Montag früh festgenommen und hatte bereits am Dienstag früh ein Geständnis abgelegt, daß er die Tochter der K. mutwillig in dem Zug hineingeworfen hatte.

Leipzig, 14. Juni. (Eine Kraftwagenlinie Berlin-Leipzig.) Die Reichsbahnbahngesellschaft will besondere Eisenbahnkraftwagenlinien einrichten. Als erste soll die Linie Berlin-

Leipzig am 1. August versuchsweise in Betrieb genommen werden. Die Linie soll von der Ritterstraße in Berlin über Pöhlendorf, Wanzow, Pöhlendorf, Pöhlendorf, Wittenberg, Grödenhainichen, Bitterfeld, Leipzig nach Leipzig führen.

Hohenstein, 11. Juni. Vorgelesen hat die Generalverammlung der Kreisler Kleinbahn-A.G. statt, bei der über den Stand der Arbeiten des Kleinbahnabzuges Radwilly-Deffau berichtet wurde. Die Schöpfung des Stammapitals von 522000 Mark am 2450000 Mark auf 2972000 Mark wurde genehmigt. Das Kapital wird durch die Beteiligung Preussens, Sachsens und des Kreises Deffau aufgebracht werden. In der Aufsichtsrat gewählt wurde Landrat Meißner.

Halle. Der 40jährige Arbeiter Wichta aus Abendroth stand vor dem Schöffengericht unter der Anklage der Urkundenfälschung. Er hatte sich zur Zeit in Magdeburg freigesprochen lassen und verließ mit seiner Frau glückliche Fittermosen. Aus dem Felde und nach später ließ er nichts von sich hören. Später wurden ihm die Papiere in der Herberge gestohlen. Er tauchte sich die eines andern, und reiste auf dessen Namen und behauptete schließlich auch auf diesen Namen. Die Behörde aber kam dahinter, daß er sich einen falschen Namen beigelegt hatte und schon verurteilt war. Die Anklage wegen Falschheit schien unabweisbar. Aber letzter erkannte Frau war das Bauen zu lang geworden, sie hatte sich von ihm scheiden lassen ohne daß er davon wußte. So lag objektiv keine Doppelheirat vor. Er kam daher mit 30 Mark Geldstrafe davon.

Frohse. (Rausgeworfen und wieder eingezogen.) Der hiesige Pfarzer hatte abgemerkt, da jedoch der Ritter ihm nicht begabte, schickte er diesem. Ohne Erfolg! Es ging nun hart auf hart und kam zur Klage. Das Urteil des zuständigen Amtsgerichtes hieß Klärung der Wohnung. Noch immer widerlegte sich der Ritter und erst mit Hilfe eines Rechtsvollziehers wurde der Widerspruch als Laie geachtet. Die Gemeindeverwaltung aber, der rechtzeitig Nachsicht gegeben war, für den Wohnungszweck zu sorgen, hatte nirgendwo Unterlaß für ihn gefunden und beschlagnahmte aus diesem Grunde von seinem die Wohnung, obwohl der Ritter in die eben besten Räume wieder eingezogen konnte.

Berlin. (Ein Doppelmord geendet.) Seit einigen Tagen hat die Berliner Kriminalpolizei besonders Streifen eingezogen, die nach einem gefährlichen Verbrechen jagdet, der, wie wir bereits berichteten. Anfang dieses Monats bei Stettin auf der Bahnhofsallee Gählich den Verwaltungsbeamten Fritz Wajnow erschossen und beraubt. Der Gelehrte ist der 34 Jahre alte Justizrat Willi Hitzweil, der im Jahre 1923 einen Berliner Schwundachtmischer erschossen hatte und deswegen vom Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war. Zur Verhütung der Strafe wurde er nach dem Zuchthaus in Halle gebracht. Dort gelang es Hitzweil alsbald nach Einlieferung in der Krankenabteilung Aufnahme zu finden. Nach sorgfältigen Vorbereitungen gelang es dem Verbrecher, aus dem Zuchthaus auszuweichen. Seitdem treibt sich Hitzweil auf der Landstraße umher und verübt zahlreiche Raubüberfälle. Auf der Gählich zwischen Prenzlau und Stettin überfiel er vor zehn Tagen ein Brautpaar. Als sich der Mann dem Räuber gegenüber zur Wehr setzte, zog dieser eine Selbstschußpistole und schoß seinen Gegner nieder. Dann rannte er seinem Opfer die Wehrhaken und schloß. Die Spur des Mörders führt nach Berlin. Auf sein Konto kommen noch viele ungeklärte schwere Verbrechen der letzten Zeit. Es geht war es noch nicht möglich, den Schlupfwinkel des entwichenen Zuchthäuslers zu ermitteln. Auf die Ergreifung Hitzweils ist eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt worden.

Berliner Produktenerker.

Amlich festgesetzte Preise an der Produkten-Börse zu Berlin, für Getreide und Mehlwaren pro 1000 kg, sonst für 100 kg. Berlin, 14. Juni. (Im Goldmarkt der Goldanleihe oder in Rentenmarkt.) Weizen, märkischer 805-808. Roggen, märk. 280-282. Gerste, Winter- und Wintergerste — Sommergerste 241 bis 275. Hafer, märkischer 254-280. Mais 198-194. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (feinst. märk. über Berlin) 37,5-38,5. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 36-38. Roggenfeine 15,25-15,5. Weizen- und Wintergerste 27-30. Futtererbsen 22-23.

Leipziger Viehmarkt.

13. 6. Auktions: 497 Rinder, davon 74 Ochsen, 198 Bullen, 50 Kalben, 235 Rinder, 274 Rinder, 793 Schafe, 2362 Schweine, zusammen 4084 Tiere. — Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 17 Rinder, 13 Rinder, 163 Schafe, 318 Schweine. Es wurden folgende Lebensmittelpreise notiert: Ochsen 1. 67-70, 2. 60-66, 3. 49-60, 4. 43-49, — Bullen 1. 63-66, 2. 58-63, 3. 45-52, — Rinder 1. 58-63, 2. 46-56, 3. 34-45, 4. 28-33, — Rinder 1. 1- bis 67-72, 2. 61-84, 3. 72-80, 4. 62-71, — Schafe 1. 618-1, 2. 61-67, 3. 58-63, — Schweine: 1. 60 bis 1, 2. 61 bis 62, 3. 63, 4. 60-61, 5. 59-60.

zu schaffen, in der später einmal löstere Vereinbarungen von wirtschaftlicher Bedeutung heranzuführen können. Mandates Antrag wäre vielleicht in der Welt gekommen, wenn man diesen Weg einer unangenehmen Annäherung einige Jahrzehnte früher bestritten hätte.

In deutschen parlamentarischen Kreisen beschäftigt man sich bereits sehr lebhaft mit der Frage der Verlängerung der Jolleremäßigungen für Lebensmittel. Die Nachsicht, daß eine Erhöhung des Kartoffelpreises beachtlich sei, hat eigentlich fast in allen Parteien alarmierend gemittelt. Die Industrie, die angezogen von steigenden Konjunktur ohnehin mit erhöhten Lohnforderungen der Arbeiter zu rechnen hat, fürchtet, daß die geplante Erhöhung des Kartoffelpreises nicht nur dieses wichtige Nahrungsmittel stark verteuern, sondern auch die Fleischpreise ganz wesentlich in die Höhe treiben wird, da die inländischen Schweinefleischereien auf Kartoffeln und Kartoffelflocken angewiesen sind. Selbstverständlich macht sich auch am Lager der Konsumenten eine scharfe Opposition gegen diese Mäße bemerkbar und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Regierung versuchen wird, durch willige Freigabe der Zollfreien Getreidefleischföhrer und durch Erweiterung der Zollbegünstigungen für Schmalz- und Margarine-Vorräte wenigstens der Verteuerungsummer der Breiten und meist minderwertigen Kartoffelsorten zu beschneiden. Es ist sehr bezeichnend, daß der Widerstand gegen die Erhöhung der Kartoffelpreise bis in die Kreise der Rechtsparlamentarier hineinreicht.

Sehr bemerkenswert ist die Tatsache, daß die verschiedensten noch immer schwebenden Handelsvertragsverhandlungen überhaupt nicht mehr zum Ziel kommen. Bei den Verhandlungen mit Frankreich gibt man sich in führenden Kreisen der Wirtschaft durchaus nicht der Hoffnung auf einen raschen Fortschritt dieser Verhandlungen hin. Kleinstädtisch bestrebt man die Wirtschaft unserer Wirtschaftsverbindungen zu Polen und Japan.

Neues aus aller Welt.

Eigenartige Hilfe für den Gatten. In Tsuina wurde die Gattin des Bürgermeisters in Haft genommen, da sie in dem Verdacht steht, seit drei Jahren viele Brandstiftungen teils angeteilt, teils selbst ausgeführt zu haben. Sie soll auf diese Weise für die Firma ihres Mannes Bauaufträge erlangt haben.

Ein schiefheres Beuterkreuz. In Palermo (Sizilien) stiftete ein auf Urlaub befindliche Angehöriger der Küstenpolizei an Bord eines unbemantelten Regierungsverbootes des Alkoholsmuggels dienenden Regierungsverbootes. Von dort aus gab er mehrere hundert Schiffe auf die Stadt und den Hafen ab, ohne glücklicherweise jemanden zu verletzen. Als er verurteilt, das an Bord befindliche Waffengewehr in Zerküftung zu legen, wurde er von der Polizei unter der Aufsichtigung „deutlich sichtbarer Transparenz“ verhaftet.

Weiterverbreitung einer Pilegerin. Frau Elliott Opine in Glasgow erklärte, daß sie hochschwang, in der nächsten Zeit einen Fruchtweltreißer für Frauen zu verschicken. **## Schwere Stürme am Schwarzen Meer.** Nach dem bulgarische Gebiet am Schwarzen Meer ging ein schwerer Sturm nieder, der zahlreiche Todesopfer forderte. Dächer wurden vom Sturm weggerissen und Bäume entwurzelt, zahlreiche kleinere Schiffe sind gesunken.

Diebstahlsopfer auf einem Dampfer. An Bord des stehenden Dampfers „Mentor“ hat sich im Kalmariund ein Diebstahlsopfer abgespielt, das zwei Menschenleben gefordert hat. Der erste Mahlschiff Grönthal löste seine Kraft, in der Nähe des Dampfers befindliches junges Mädchen durch Renotverhältnisse, konnte darauf mehrere Schiffe gehen sich selbst ab und sprang, da diese ihr Ziel verfehlten, über Bord. Aus einem hinterlassenen Briefe an den Kapitän, in dem der Mahlschiff diesen wegen der Unannehmlichkeiten, die er ihm bereite, um Verzeihung bittet, geht hervor, daß die beiden jungen Leute beschlossen hatten, gemeinsam in den Tod zu gehen.

In den Wustenerat gestürzt. Bei einer Befreiung des Meins durch einen italienischen Pilgerzug wurde einer der Pilger, ein 24jähriger Mann, am Rande des Kraters von Sarnabel erstickt, bevor das Gletschergewicht und hitzige den besten Abgang 70 Meter tief hinab, wo der Sarnabel an einem Lavastrom zerquetscherte.

Schwere Straßeneinfall in Neuport. Nach Meldungen aus Neuport hat sich dort ein schwerer Straßeneinfall ereignet. Ein vollbelegter Automobil fuhr in der 5. Avenue mit einem Bräutalauto zusammen. Der Anprall war so heftig, daß der Automobilist starb. Zwei Personen sprangen im Augenblicke des Zusammenstoßes vom dem Verdeck des Wagens ab und kamen unter das umstürzende Fahrzeug zu liegen. Sie waren sofort tot. 32 andere Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Der rumänische Räuber Terente erschossen. Nach Meldungen aus Braila ist es der Gendarmerei nach monatelangen Bemühungen endlich gelungen, den gefährlichen Räuber Terente festzunehmen. Bei einem sofort vorgenommenen Fluchtversuch wurde Terente von der Wache erschossen.

Ein neuer Ritter Baubart. Vor einigen Tagen verheiratete die Polizei in Innsbruck einen Mann namens Nagel, der sich fälschlicherweise als Ritter ausgegeben, die Tochter eines wohlhabenden Marienbader Hoteliers geheiratet und seine junge Frau dann durch Injektion mit Gift getötet hatte, um in den Genuß der fälschlichen Wittig zu gelangen. Die Nachforschungen der Polizei haben den Verdacht wahrgelassen, daß Nagel auch andere Morde nach der gleichen Methode geplant hat. Man fand in seiner Wohnung zahlreiche Heiratsverträge, die er aus Zeitungen ausgeschnitten hat. Auch wurde festgestellt, daß er nach der Ermordung seiner Frau mit Heiratsbüchern in Verbindung trat. Wie sich jetzt erweist, hat er schon einmal verheiratet, und seine erste Frau ist auf ähnliche Weise ums Leben gekommen wie die zweite.

Eine Schauspielerin in verbrecherischer Absicht verhaftet. Wie aus Los Angeles gemeldet wird, wurde die Filmschauspielerin Doris Doré während des Schlafes von einem Unbekannten überfallen, der ihr an acht verschiedenen Stellen des Körpers, u. a. auf der Stirn, mit einem Kalkermesser Schnittwunden beibrachte. Als die Schauspielerin erwachte, bemerkte sie der Täter und schritt ihr daraufhin auf dem Körper und der Stirn den Aufschlüssen zu. Sie wurde ohnmächtig, als sie wieder zu sich kam, war der Mann verschwunden. Man hat neben ihrem Bett kleine Hautstücke gefunden. Die Schauspielerin mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die Verletzte befürchtet, daß Kränkeln Doré für dauernd verstimmt sein wird.

Für die Hinterbliebenen Hungerer und Colis. Die vor kurzem eröffnete amerikanische Sammlung zugunsten der Familien Hungerer und Colis, die in den letzten Tagen einen Betrag von einer Million ergab, sollte geschlossen werden, da das erzielte Ziel erreicht ist. Der Kaffaker der Sammlung in Paris hat aber ein Telegramm aus Neuport erhalten, in dem gebeten wird, die Sammlung noch offen zu lassen, da am 16. Juni unter Mitwirkung von Filmkennern eine Galaabgabe in Neuport zugunsten der Familien Hungerer und Colis stattfinden soll. Die Organisation dieser Veranstaltung hofft auf einen Reinertrag von 50 000 Dollar, der sofort durch Vermittlung der französischen Botschaft in Washington nach Frankreich fließen werden soll.

Farmer sprengen einen Notdamm in Louisiana. Aus Bouma im Staat Louisiana wird berichtet, daß der durch amerikanische Ingenieure im Bezirk von Banou errichtete Notdamm gegen weitere Ueberschwemmungen des Mississippi von Farmern mit Dynamit in die Luft gesprengt worden ist. Die Farmer behaupten, daß der Damm, der zum Schutz von Bouma geschaffen wurde, den nötigen Ruin ihrer Ländereien herbeiführen würde.

Mißerfolg im Hafen von Konstantinopel. Mittags trat im Hafen von Konstantinopel in der Petroleumverleinstelle ein Mißerfolg ein, dem in kürzester Zeit die ganze Anlage zum Opfer fiel. Der Materialschaden beträgt rund 30 Millionen Lei. Ein Arbeiter ist verbrannt, mehrere wurden schwer verletzt. In der Stadt brach eine große Panik aus, weil in der Nähe der Brandstelle sich ausgebreitete Benzoldepots befinden, deren Explosion befürchtet wurde.

Anoud durch eine Springschiff zerstört. Heftige Stürme und eine Springschiff zerstörten einen Teil der Stadt Anoud auf der Insel Gelle, die zur Provinz Gelle gehört. Mehrere hundert Häuser, Baracken, das Postamt und andere öffentliche Gebäude wurden zerstört. 140 Familien sind obdachlos geworden.

Tödtliche Erregungsbahn. In der Nacht von Marja

Giroco auf der Insel Marja führte ein englisches Militärflugzeug bei Übungsflügen ins Meer. Der Pilot wurde getötet, der Apparat verlor in den Wellen.

Schwere Baumunglück in Neapel. In Neapel ist ein Neubau eingestürzt, den die Bank von Neapel für ihre Angehörigen errichtete. Sieben Arbeiter wurden im Schutt begraben. Vier von ihnen konnten lebend geborgen werden, zwei sind tot, und der letzte konnte noch nicht gefunden werden, da ein zweiter Einsturz die Bergungsarbeiten unterbrochen hat. Die Ursache des Unglücks ist demnächst durch das Fundament nachzugehen hat. Die Baugrunder hatten nicht beachtet, daß unter dem Hause ein Wasserlauf hindurchfließt.

Gerichtshalle.

Angeklagte und Pöbel. In den Gerichtssaal des Potsdamer Amtsgerichts trat kürzlich eine mollige Biergängerin mit maltröteten Wangen, aber wachsam, Frau Elisabeth Scharfberg, Krankenpflegerin aus Pommes. Sie war hier nicht unbesandt, und der junge Anwalt, der den Vorfall führte, hatte Frau Elisabeth jüngst zu vier Wochen Gefängnis wegen Unterschlagung verurteilt. Jetzt hatte sie sich wegen Verleumdung ihres früheren Freundes zu verantworten. Kaum ist man in die Verhandlung eingetreten, da tritt die Angeklagte vor den Richter und ruft: „Hier verleihe ich meiner Psyche. Ich will einen älteren Richter, einen Richter, der meine Psyche versteht. Ich lehne dieses Gericht wegen Befangenheit ab.“ Die Verhandlung mußte vertagt werden, und die Potsdamer Strafkammer wird über diese Verleumdung zu entscheiden haben.

Das Kaffaker Straßeneinfall vor Gericht. Die gerichtliche Klärung des Kaffaker Straßeneinfall hat zur Anklageerhebung gegen die beiden Straßeneinfallerschaffner Hendrich und Karl Gerlach geführt. Die Anklage lautet sich, wie folgt bekannt wird, auf fälschliche Zündung und Körperverletzung. Die Hauptverhandlung wird am 20. Juni stattfinden. Den Vorfall führt Landgerichtsrat Dr. Baur durch. Der Anwalt vertritt Staatsanwalt Beder von Cöthen. Es sind insgesamt vier Sachverständige und über fünfzig Zeugen geladen, so daß mit einer mehrtägigen Dauer der Verhandlungen gerechnet wird.

Sammlers Freud und Leid.

Alle die lieben kleinen und großen Leute, die am Sammeln von Insekten, Pflanzen und Steinen ihre besondere Freude haben, kommen jetzt wieder auf ihre Rechnung. Jetzt gibt es wieder das alles, was sie sich in langen Winterzeiten gewünscht haben, als sie so manche bobauerische Lücke in ihrer Sammlung feststellten. Also hinaus in die Natur, mit Botanischer Korb und Schmetterlingsnetz, mit Vetterlöffel und Brotbeutel. Es gibt keinen ausbaunderen Menschen, als sich ein Sammler auf seiner Jagd nach irgendeiner besonderen Karität.

So ein richtiger Sammler ist ein halber Detektiv. Er fragt den Leuten die Seele aus dem Leib, wo man denn diesen oder jenen seltenen Schmetterling wohl gesehen hätte, wo es denn eine oder jene eigenartige Pflanze noch gäbe, wo es besonders bizarre Gesteinsbildungen vorkäme. Und man der genannte Herr auch noch so weit sein, er lüdt ihn auf. Mancherlei Entdeckungen herren keine auf dieser Jagd. Was verstehen denn andere Menschen von der Leidenschaft und der Liebe des Sammlers zu seinen Objekten? Sie bespödeln seine Ausrüstung, seine ewige Fräzerei, seine harte und seine Ausbauer. Und dazu geben sie noch oft grundverlebrte Auskünfte. Der letzte Schmetterling, der angefangen wird, entpuppt sich als eine ganz bekannte und überall verbreitete Art. Die merkwürdige Pflanze steht vielleicht in jedem Suppenkräuterwärdchen und von den merkwürdigen Gesteinen hat man vielleicht schon selber einen Wertelstein zu Hause.

Wie groß aber ist die Freude, wenn er unvermutet doch einmal auf ein geschicktes, seltenes Stück trifft! Doch froh ist er, wenn der Schmetterling endlich im Netz zapft, wenn er vielleicht nach einer unheimlichen Klettertour die Pflanze gefunden hat, die ihm noch in der Sammlung fehlt. Dann ist der Freude kein Ende. Liebevoll und mit ungeheurer Sorgfalt wird das kostbare Fundstück untergebracht. Beim geht es mit schnellen Schritten. Zu Hause kommt dann erit das Klassifizieren und Unterlegen daran. Stundenlang kann der Sammler vor dem neu erworbenen Stück sitzen und es betrachten. Das ist ihm doch genauger als manche Mühsal.

Das Herz nur Hilfsorgan?

Eine umwälzende Studie.

Wir haben es in der Schule gelernt, unsere Atwooderben haben es so geglaubt, und die ersten Ärzte, die ihr Wissen schriftlich niedergelegt haben, haben es so gelehrt, daß das Herz dasjenige Organ sei, dem wir es zu verdanken haben, daß das Blut durch unsere Adern freit und uns damit erst lebensfähig macht. Das Herz, dieser etwa faustgroße Muskel, wurde von jeher so für das wichtigste Organ des Körpers gehalten, daß man seinen Namen auch im übertragenen Sinne gebrauchte, daß man vom Herzen sprach, wenn man den Geist und die Seele meint.

Diese Rangstellung des Herzens im menschlichen Organismus soll nunmehr vernichtet werden? In engeren Fachkreisen, so wird behauptet, soll sich seit kurzem die Auffassung herausgebildet haben, daß es mit der Stellung des Herzens als wichtigstes Lebensorgan nicht ganz stimmen könne. Der bekannte bedeutende Berliner Serpizist Professor Martin W. v. d. H. n. wurde wegen dieser Behauptung befragt, was ihm Veranlassung war, sich in einem Blatt darüber zu äußern. Mendelssohn erzählt in seiner Darlegung, wie er seit Jahren sich über die fortgeschrittenen Tätigkeiten des Herzens seine Gedanken gemacht habe, wie er nach den tatsächlichen Kräften der Herzbewegung gesucht und geforscht habe, und daß er zu dem Schluss gekommen sei, diese letzten tatsächlichen Kräfte der Herzbewegung nicht gefunden zu haben. Das Herz ist demnach also nicht sein eigener Motor, sondern wird selbst wieder durch ein anderes Prinzip in Funktion gesetzt. Mendelssohn hält den Flüssigkeitsstrom im Körper überhaupt für die hauptsächlichste Antriebskraft der Blutbewegung. Fortgesetzt geht durch den gesamten Organismus des Menschen ein ständig ungeheurer Flüssigkeitsstrom, in Bewegung gesetzt von einer großen Anzahl von Drüsen und Organen, wie die Niere, die Haut und die Atmungsorgane. Am deutlichsten sei dies zu vergegenständlichen an den Schweißdrüsen und Speicheldrüsen. Aber die Flüssigkeitsbewegung, die durch die Drüsen erfolgt, seien nur der Teil der Antriebskräfte für die Flüssigkeit, der am offensichtlichsten vor-

Der jährliche Tabakverbrauch Deutschlands

Nach den Steuererhebungen wurden im letzten Rechnungsjahr in Deutschland verbraucht:



liegt. Ebenso wie die Drüsen, leitet das gesamte Körpergewebe, jede einzelne Körperzelle während des ganzen Lebens Flüssigkeit in sich hinein, stoße sie wieder aus und erzeugt so einen ständigen Strom im Körper. Das Herz aber sei in dem Nervenstrom, das den ganzen Körper durchfließt, nur eine Einleitung, ein ungenügend verstärktes Mittelglied, ein besonderes Reservoir für die Körperflüssigkeiten. Es sei also nur Hilfsorgan im Flüssigkeitshaushalt des Körpers und nicht dessen Mittelpunkt.

Wenn dieses Forschungsergebnis Professor Mendelssohns seinen Beschluß enthält, also zutrifft, so würde dies ein Erkenntnis von umwälzender Bedeutung sein. Die Herz- und Blutkreislauftherapie würde von ganz anderen Voraussetzungen ausgehen können, die Herzkrankheiten erführen eine ganz andere Einwirkung als jetzt; die ganze Wandel aber wäre eine epidemische Umwälzung in der

Geschichte von der Erkenntnis des menschlichen Körpers und seiner Funktionen.

Gesundheitswarnen.

Einen Gesundheitsdienst, der nach der Art der Wetterwarnen eingerichtet ist, hat der Direktor der Gesundheitsabteilung in Altona ins Leben gerufen. Nach einer Mitteilung von Altona „Gesundheitswarnen“ geschaffen, die wöchentliche Berichte über das Land verbreiten. Es werden regelmäßig die Zahl und die Verteilung der neu gemeldeten Fälle von ansteckenden Krankheiten auf Karten eingetragen, und auf Grund dieser Mitteilungen können die Gesundheitsbeamten Gefahren erkennen, die ihren Bezirken drohen, und Abwehrmaßnahmen ergreifen. „Die Epidemien“, sagt der Direktor, „sind für uns nicht mehr geheimnisvolle Ausbrüche von Krankheiten, sondern wir sind imstande, das Herannahen von Ansteckungsgefahren mit derselben Genauigkeit vorauszusagen, wie das Eintreten von Veränderungen der Witterung. Wie ein Sturm oder ein Gewitter aus den Schwankungen des Barometers vorhergesehen werden kann, so ist der Ausbruch einer Epidemie durch die Feststellung nicht isolierter Fälle und durch die Menge und den Verlauf der Krankheitsfälle festgelegt. Auf der Grundlage der regelmäßigen Berichte, die von unseren Gesundheitswarten ausgehen werden, sind die Behörden in der Lage, Vorsichts- und Schutzmaßnahmen gegen die Einschleppung oder den Ausbruch der Ansteckung in den Bezirken zu veranlassen, die ihrer Wärd anzureichend sind.“

Ein Mittel gegen Schlaflosigkeit. Wer an Schlaflosigkeit leidet, kommt leicht in die Gefahr, sich irgend welche künstliche Schlafmittel, Tabletten, Pulver und dergleichen, zu verschreiben. Das hat meist zur Folge, daß er später doch nicht schlafen kann und eine immer größere Erhöhung der Dosis vornehmen muß. Der Hilt man sich besser mit dem einen oder anderen alten Hausmittel. Empfohlen wird vor allem folgendes Mittel: 25 Gramm Citrabäuren trinke man als Tee warm in einem Viertelliter Wasser. Nach einem anderen Rezept soll man gut schlafen können, wenn man sich einige Gläser voll Hopfenbrühen unter das Kopfkissen legt.

Schü-Li

Sonntag abend halb 9 Uhr

bringen wir wieder ein großes Programm:

Die letzte Schlacht des Kapitän Frank

Der große Marinefilm.

6 Akte spannende 6 Akte
nach dem berühmten Drama von **Claude Farrère.**

Eine Heirat mit Hindernissen

Eine lustige Begebenheit.

Hauptrolle: **Buddy Messinger.**

Ein Tag in Potsdam

Hochinteressante Bilder aus dem berühmten Lustgarten Sanssouci, historische Mühle, Blick auf die große Fontäne usw.

Herrliche Aufnahmen!

Konfekt .. Dessert .. Pralinen

— lose und in Geschenkpackungen —

Schokolade - Kakao - Bonbons

nur erster Firmen

empfiehlt in größter Auswahl

Bäckerei

Ernst Wend

Konditorei



4 Ferkel

zu verkaufen

Louis Richter, Kreuzstraße 10

Eine größere und eine kleinere

Färsen

(zur Frucht)

Rehen zum Verkauf.

Hermann Dietrich,

Wienbergstr. 22

Donnerstag früh eintreffend

frischer Schellfisch

in Eispackung

Paul Nierhschke

Bestellungen auf

lebende Schleie u. Hechte

nimmt bis Freitag entgegen D. D.

Spielkarten

empfiehlt

Richard Neuold



Die Aerzte

empfehlen als Desinfektionsmittel für Verletzungen und gegen Entzündungen mit Vorliebe Chinosol, weil es, im Gegensatz zu der ätzenden essigsauren Tonerde und zu allen anderen Desinfektionsmitteln, trotz seiner starken Wirkung, unbedenklich selbst Kindern in die Hand gegeben werden kann. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien Prospekt mit Anwendungsvorschriften. Versuchspackung nur 60 Pf. Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Löwen-Apotheke.

Morgen Donnerstag

früh 7 Uhr

frischen Speckfischen

Bäckerei Mattheß

Eine 1 Morgen große

Wiese

(im Buchholz) zu verpachten.

Frau Biersch, Ateritz

Wiesen-Verpachtung.

Donnerstag, den 16. Juni, nachmittags 6 Uhr, verpachtet meine in der Gabitzer Försterei gelegene

3 Morgen große Wiese

im ganzen oder in kleineren Parzellen. Bedingungen im Termin. Treffpunkt: Schmiedberger Straße (Waldröde). Ewald Ballmann

Kabelwiese

1/2 Morgen zu verpachten

H. Scheering, Wittenbergstr. 261

Eine Habewiese

zu verpachten.

Ernst Richter

Eisenmoorbad

Bad Schmiedeberg (Bez. Halle a. S.) Bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, Frauenleiden seit 50 Jahren hervorragend bewährt. — Bahn Berlin-Wittenberg-Eilenburg-Leipzig. — Herrliche Waldgegend, groß. Kurhaus mit Versammlungsräumen für Kongresse usw. — Kurzeit: 21. März bis Oktober. Prospekt durch Magistral-Büroverwaltung. — Preis herabzuz.

Fenster Vorsetzer hat vorrätig Richard Arnold

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem Masse dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unsern

herzlichsten Dank.

Reuden, den 15. Juni 1927.

Richard Müller und Frau

Für die vielen Gratulationen und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Rotta, den 13. Juni 1927.

Otto Lier und Frau
Hedwig geb. Richter.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen innigen Dank, insbesondere der Werksleitung, seinen Arbeitskollegen und der Sanitätskolonne. Ferner danken wir Herrn Propst Meyer für die Trostworte und Herrn Konrektor Pade nebst Schulkindern für den erhebenden Gesang.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Marie Schannor.

Morgen Donnerstag nachmittags

la. Windbeutel
mit Schlagsahne

Plunderhörchen

Ernst Wend
Bäckerei - Konditorei

Lenna-Salpeter
Kalk-Salpeter
frisch eingetroffen bei
Otto Wöhns, Bergwitz

Empfehle moderne

Kausuhren
in erstklassiger Ausführung.
Schöne Auswahl
Billige Preise
Auf Wunsch Teilzahlung

Otto Leibnitz
Uhrenmacher
Remberg, Döyferstraße

Einen Arbeiter
und
eine Arbeiterin
stellt ein
Dampfsegelei Reuden

Kleinrentnerbund
Freitag, den 17. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Ratzkeller
Berufsanmlung
Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Beiträge mitbringen. Der Vorstand

M.-T.-V.
zu unserem am
Sonntagabend, den
18. Juni in der „Weintraube“ stattfindenden
Abschieds-Kränzchen
laden wir hierdurch unsere Mitglieder freundlichst ein. Der Vorstand

Hotel „Blauer Hecht“ Markt

Am Sonntag, den 19. Juni, abends 7 1/2 Uhr

Der amüsanteste Film der Saison

Das Luxusweibchen.

Nach dem von Millionen Menschen gelesenen Roman im 8 Uhr-Abendblatt (Berlin).

Ein Zeitbild aus Berlin W. unserer Tage mit den Irren und Wirren der Großstadt.

In der Hauptrolle die gefeierte Schönheit **bee Parry**
Regie: **Richard Eichberg.**

Die Handlung spielt in Berlin W., Bars, Café Rumpelmayer, Eisbahn, Tanzdielen, Nachtcabarets, Modesalons, sowie auf den herrlichen Wintersportplätzen in Schreiberhau.

Luxusweibchen — bunte lockende Blumen auf morastigem Grund. Vermögen rinnen wie Wasser durch ihre zarten, gepflegten Hände. Die Liebe ist ihnen ein lachendes Spiel, in Goldschuhen tanzen ihre Füße über Menschenherzen und Menschenleid.

Im Beiprogramm die lustige Grotteske:

Jimmy als Restaurateur.

Dienstag früh verschied plötzlich im Paul Gerhardtstift unsere liebe Tochter

Erika Kühn

im Alter von 15 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie F. Semmner, Reuden.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt

Allen Lieben, die uns beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen so teilnehmend gedachten, ehrten und ihm das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, danken aufrichtigst

Bertha Apelt und Kinder.